

Oberst v. Boyen über das Anklamer Landwehrbataillon 1813.

„Eines von den pommerschen Bataillonen, das Anklamer, war nach Zehdenick verlegt; ich traf dort an einem Nachmittage ein und hatte bereits das Bataillon benachrichtigt, daß gleich nach meiner Ankunft ihm die Revue abgenommen werden solle. Der Kommandeur empfing mich also mit den Offizieren, und da ich ihm den Befehl gab, nur gleich das Bataillon antreten zu lassen, bat er mich um die Erlaubnis, das Bataillon auf einer Wiese, wo es auch gewöhnlich exerziere, zu versammeln; dies fiel mir auf, und als ich nach dem Grunde frug, erklärte er mir: ein großer Teil meiner Leute ist barfuß. Und so war es auch, viele waren bei ihrer nächtlichen Flucht schon sehr schlecht beschuht angekommen, und bei dem jetzt täglichen Exerzieren waren auch diese Käste zerstört, ehe noch die aus Anklam versprochene Schuhliefereung antommen konnte. Tief in meinem Innern ergriffen ging ich durch die Glieder dieser barfüßigen Verteidiger des Vaterlandes, die die kleinen Bewegungen, die ich sie auf ihrem Wiesentummelplatz machen ließ, mit einer Freudigkeit ausführten, der man nur seine Hochachtung zollen konnte.“

Nach einer Besichtigung berichtet Oberst v. Boyen: „1. Bataillon. Kommandeur Hauptmann v. Kloster. Dieses ganz aus dem Anklamer Kreise gebildete Bataillon ist zwar in Hinsicht einzelner Bekleidungsstücke, zurück, in Hinsicht auf seine Dressur aber sehr gut. Der Hauptmann von Kloster führt das Bataillon bemerkenswert gut und scheint, da er auch ein gebildeter Offizier sein soll, Berücksichtigung zu verdienen. Die Richtung und auch zum Teil das Avancieren waren in diesem Bataillon wirklich gut. Der Wachtdienst war in sehr guter Ordnung.“

Am 18. Oktober 1814, am 1. Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, wurde ein großes Wachtfeuer gemacht. Am 19. Oktober wurde Gottesdienst über die Leipziger Schlacht gehalten, wobei die Fahne, welche das Anklamsche Landwehr-Bataillon von hier bekommen, zurückgenommen und in der Nikolairche aufgehängt wurde.

Die höchste Strafe bei einem Landwehr-Bataillon war das Verkehrtsetzen der Mütze beim Exerzieren. Man sieht daraus, von welchem vaterlandsliebenden Geist Führer und Truppen beseelt waren! M. Sdr.